Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz № 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 25. Morgenblatt. Sonnabend, den 16. Januar 1869.

Deutschland.

Berlin, 15. Januar. Unter Beisein der Kronprinzessin und unter Zuhöhrerschaft eines wohl 200 Personen starken, vornehmlich aus Damen bestehenden Publikums, fand am Donnerstag Vormittag 11 Uhr 30 Minuten, die feierliche Eröffnung des Viktoria-Lyceums in den Räumen des Gewerbemuseums statt. Die Eröffnungsrede wurde Namens des Kuratoriums vom Professor Direktor Dr. Bonitz gehalten. Derselbe hob hervor, daß die Gründung von Hoch- und Fachschulen mit ihren nothwendigen Vorläufern, den Gymnasien, Realschulen rc., auf Staats- und Gemeindekosten nutzbringend nur für das männliche Geschlecht geschehen könne, weil der Staat aus diesem seinen Bedarf an Predigern, Lehrern, Richtern, Aerzten und Fachmännern heranbilden müsse. Demnach sei der hohe Werth einer tiefen Durchbildung auch des weiblichen Geschlechtes wohl zu berücksichtigen, ja dieselbe werde eine heilige Pflicht für alle nicht von den dringendsten Sorgen um die bloße Existenz bedrängten Gesellschaftsklassen. Um dieser Pflichterfüllung den geeigneten Spielraum zu gewähren, habe die verdiente Gründerin, Miß Ascher, die Idee des jetzt eröffneten Liceums gefaßt, welches, gleich fern von der Anregung unweiblichen Gelehrtendünkels oder der Lehre bloßen Fachwissens, die Aufgabe haben soll, lediglich dasjenige höhere Wissen zu lehren, welches geeignet ist, in das ganze Wesen, Denken und Fühlen des Menschen überzugehen und ihn zu höheren Genüssen zu befähigen. Ein wesentlicher Sporn, eine bedeutende Hülfe zur Erreichung dieses Zieles werde und müsse das von der Frau Kronprinzessin übernommene Protektorat der Anstalt bieten. — Hierauf dankte die Kronprinzessin dem Redner und richtete an die Mitglieder des Kuratoriums einige freundliche Worte unter anderm bemerkend, daß sie wohl Lust zur direkten Betheiligung an der Aufgabe empfinde, vorläufig aber noch davon zurückstehen müsse. — Die Gründerin, Miß Ascher, war leider durch Krankheit an der Theilnahme bei der Eröffnungsfeier der Anstalt behindert, zu deren Coursen, wie verlautet, bereits 150 Meldungen eingegangen sind.

— Die X. Kommission stellte Mittwoch Abend in Gegenwart des Finanzministers v. d. Heydt und mehrerer Regierungs-Kommissare die Berichte über die Königliche Verordnung, welche das Vermögen des vormaligen Königs von Hannover und über den Gesetz-Entwurf, welcher das Vermögen des vormaligen Kurfürst von Hessen mit Beschlag belegt, fest. — Die Agrar-Kommission setzte die Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Bildung von Waldgenossenschaften fort. Obgleich in der letzten Sitzung das Prinzip adoptirt worden war, daß die Bildung von Waldgenossenschaften durch Zwang herbeigeführt werden könne, wurden gestern Abend doch alle zum §. 1, welcher jenes Prinzip enthält, gestellten Amendements, sowie der §. 1 der Regierungsvorlage selbst abgelehnt. Man wollte nicht, daß die Grundbesitzer durch Königl. Verordnung zu Waldgenossenschaften vereinigt werden können; man konnte sich aber auch über einen anderen Modus nicht einigen. Die Kommission hat sich vorläufig vertagt; sie will aber wieder zusammentreten, sobald neue Vorschläge über die Fassung des §. 1 ihr vorliegen, denn sie erkennt das Bedürfniß einer gesetzlichen Regelung dieses Gegenstandes an und will mit Ablehnung des §. 1 durchaus nicht das Gesetz bereits verworfen haben.

Neusalz a. O., 13. Januar. Um die oft nicht unbedeutenden Geldopfer, welche mit dem Ehrenamt als Geschworener verbunden sind, zu mildern, ist für den die Kreise Grünberg, Sagan und Freistadt umfassenden Schwurgerichtsbezirk Grünberg die Gründung einer Diätenkasse für Geschworene angeregt worden. Darnach sollen denjenigen Geschworenen, welche der Assoziation beitreten und einen Jahresbeitrag von zwei Thalern entrichten, während ihrer Einberufung zum Schwurgericht nach Maßgabe der vorhandenen Mittel 2 bis 3 Thlr. Diäten pro Tag gezahlt werden. Die Verwaltung der Diätenkasse wird mit Genehmigung des Magistrats zu Grünberg und unter dessen Aufsicht von einem dortigen städtischen Beamten gegen entsprechende Remuneration geführt. Die zur jedesmaligen ersten Schwurgerichts-Sitzung eines jeden neuen Jahres einberufenen Mitglieder der Assoziation haben die Kassenrechnung des Vorjahres zu prüfen, sowie zu dechargiren, und über die Remunerirung des Rendanten, Belegung der Kassenbestände und Feststellung des für jedes Jahr zu gewährenden Diätensatzes innerhalb des zulässigen Minimal- und Maximalbetrages zu beschließen.

In **Altenburg** ist mit dem neuen Jahre das mit dem letzten Landtage vereinbarte neue Preßgesetz in's Leben getreten. Dasselbe dürfte zu den liberalsten Gesetzen dieser Art gehören, und nur die Bestimmung des Einführungspatentes mag weniger angenehm berühren, daß nämlich der selbstständige Betrieb von Buchdruckereien, welcher nach dem Gesetze an sich künftig lediglich den Vorschriften der allgemeinen Gewerbeordnung unterfällt, bis zum 30. Mai 1870 noch für die Residenzstadt und dem Bezirk des vormaligen Kreisamts Altenburg zu Gunsten der Hofbuchdruckerei suspendirt bleibt. Die Regierung war jedoch zu dieser Ausnahmebestimmung durch einen Vertrag genöthigt, der erst im Jahre 1855 mit den Besitzern der Hofbuchdruckerei wegen Erneuerung ihres alten Ausschließungs- und Verbietungsrechtes abgeschlossen worden ist.

Deßau, 13. Januar. Außer den Reformen in der Verwaltung wird die Justizreform eine hervorragende Stelle einnehmen. Dieselbe wird in der Weise eintreten, daß dem Einzelrichter eine erweiterte Kompetenz eingeräumt wird und die Kollegien der Kreisgerichte die zweite Appellationsinstanz bilden. Das Oberlandesgericht geht in seiner jetzigen Zusammensetzung ein und wird für dasselbe nur ein Richterkollegium, von vier Räthen zusammengesetzt, das den Disziplinar- und Schwurgerichtshof bildet, in der Weise, daß sich letzterer aus Richtern der Kreisgerichte ergänzt. Ferner steht diesem Richterkollegium die Entscheidung im Civilprozesse als dritte Instanz zu. Als Oberinstanz bleibt vorläufig noch das Oberappellationsgericht zu Jena, welchem ein Mitglied unseres Obergerichts beigegeben ist, bestehen. Der Vorsitzende des Konsistoriums, welcher als Geheimer Justizrath früher dem Oberlandesgerichte zugehörte, ist für das Präsidium des zu bildenden Vierrichterkollegiums designirt. Herr v. Larisch kommt hiernach dem Drängen des Landtags auf möglichste Reduzirung der Behörden und Beamten bereitwilligst nach, wiewohl sich vorläufig der Etat nur um Weniges verringern wird. Es ist aber dennoch ein erfreuliches Zeichen, wenn das Gouvernement auf möglichste Erleichterung desselben unserer Finanzlage gegenüber bedacht ist und so den Anforderungen der Verhältnisse Rechnung trägt. Die hiernach zu erwartenden Dispositionsstellungen und Pensionen werden allerdings dem bereits sich auf 132,588 Thlr. belaufenden Etattitel einige ansehnliche erhöhte Positionen zuführen müssen, welche sich nur allmälig durch Aussterben der betreffenden Beamten vermindern können. — Dem in unserem Ländchen konstituirten Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger sind von Sr. Hoheit dem Herzoge die Korporationsrechte verliehen.

Heidelberg, 12. Januar. Gestern Abend bewegte sich ein glänzender Fackelzug durch unsere Straßen. Er wurde von den Korps-Studenten dem Herrn Geh. Rath Helmholtz dargebracht als Anerkennung dafür, daß er sich entschlossen hat, seine so ersprießliche Wirksamkeit der hiesigen Universität auch ferner zu widmen. Er hatte nämlich von der preußischen Regierung einen Ruf nach Bonn erhalten, um dort den durch den Tod des Professors Plücker erledigten Lehrstuhl der physikalischen Wissenschaften zu übernehmen.

Ausland.

Wien, 13. Januar. Die hiesigen Blätter fahren fort, ihre Türkenfreundlichkeit zu bekunden. Nach der „N. Fr. Pr." hätte die Konferenz nichts weiter zu thun, als das türkische Ultimatum einfach anzunehmen und zur vollständigen Durchführung zu bringen. Die „Pr." meint: „Wenn die Konferenz nichts Anderes erzielt, als die fernere Nichtintervention der Mächte gegenüber den Ereignissen auf der Insel zu verbürgen, so leistet sie für die faktische Pazifikation weit mehr, als wenn sie eine internationale Schutzwache gegen künftige Freischaarenzüge nach Athen senden und Kreta von einem kombinirten Geschwader blockiren lassen wollte." Aus Athen will die „Presse" erfahren haben, daß von russischer Seite zur Nachgiebigkeit gerathen werde, und daß unter diesen Umständen das Ministerium Bulgaris in seiner Existenz bedroht sei. Es scheine, daß der König Herrn Rangabe in Paris zur Bildung eines neuen Ministeriums berufen werde. Unter König Otto war Rangabe eine Reihe von Jahren Minister der auswärtigen Angelegenheiten. — Der „Debatte" macht die ungarische Wahlagitation große Sorgen. „Es ist klar, sagt sie, daß Ungarn auf die Personalunion lossteuert. Es hieße, sich Illusionen hingeben, wenn man daran noch zweifelte. Besser ist es, zuzugestehen, daß die für die Personalunion gestimmte Partei auch hier in Cisleithanien im Wachsen begriffen ist. So sehr man auch noch vielseitig den Wunsch hegt, von der Staatseinheit zu retten, was noch zu retten ist, und so sehr man für die Einheit der Armee und der Leitung der auswärtigen Politik fürchtet, so verkennt man doch andererseits nicht, wie wohlthätig es wäre, den Zwangslagen ein Ende zu machen und alle parlamentarische Gewalt, den Einfluß der Volksvertretung auf die Diplomatie und die Armee dem Reichsrathe zu sichern." — Der „N. Fr. Pr." wird aus Brünn vom 19. telegraphirt: „Vorgestern hielten Graf Egbert Belcredi, Prazak und Gesinnungsgenossen eine Berathung über ihre bei einem eventuellen Ausgleiche einzunehmende Haltung. Es wurde beschlossen, sich unbedingt der Partei Rieger anzuschließen." — Das Prager Landesgericht in Strafsachen hat in einer Zuschrift an das Präsidium des Abgeordnetenhauses die Anzeige erstattet, daß die Untersuchung wegen des dem Abgeordneten Dr. Roser zur Last gelegten Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe am 16. Dez. v. J. wegen Mangel des Thatbestandes eingestellt worden ist. — Graf Mennsdorf ist in den erblichen Fürstenstand erhoben worden.

Pesth, 9. Januar. Einen Begriff von dem riesigen Aufschwung, den die Geschäfte und der Unternehmungsgeist seit dem reichen Ernte-Jahr 1867 in Ungarn gewonnen haben, kann man sich machen, wenn man die Zunahme der industriellen Aktien-Gesellschaften der letzten drei Jahre vergleicht. Zu Anfang 1867 betrug diese Zahl an hiesigem Platze 22, Anfangs 1868 69 und zu Anfang dieses Jahres bereits 104. Darunter hat die Zahl der Dampfmühlen sich in den zwei letzten Jahren um 9 auf 13 vermehrt. Zu den vorhandenen drei sind weitere drei Assekuranz-Gesellschaften getreten. Vier Waggon- und Maschinenfabriken auf Aktien sind seit 1868 entstanden, und eine Menge neuer Fabriken deutet auf die enorme Zunahme des Verbrauchs im eigenen Lande.

Paris, 13. Januar. Die heutigen offiziellen Blätter drücken alle mehr oder weniger ihre Befürchtungen aus, daß die Konferenz kein günstiges Resultat liefere und es zwischen der Türkei und Griechenland zum Krieg kommen könnte. Was die Stellung der Mächte zu der Konferenz anbelangt, so zeigt sich Graf Stakelberg Frankreich gegenüber äußerst freundlich. Der Haltung des Grafen v. Solms wird viel Anerkennung gezollt. Italiens Repräsentant tritt ziemlich eifrig und selbstbewußt auf. — Metternich zeigt sich sehr zurückhaltend, scheint aber sehr gut mit Frankreich zu stehen, denn, abgesehen davon, daß er vor zwei Tagen mit dem Kaiser in Fontainebleau jagte, hatte er auch nach der Jagd (bei der Rückkehr in Paris) eine geheime Konferenz mit dem Kaiser, die über eine Stunde dauerte. Was die Beschlüsse der Konferenz für den Fall anlangt, daß Griechenland keine günstige Antwort ertheilen wird (die Patrie glaubt, daß auch keine solche erfolge, also es der zukünftigen Sitzung der Konferenz fern bleiben werde), so sind die offiziösen getheilter Ansicht. — Der „Public" scheint in Zweifel zu sein, ob eine Auflösung der Konferenz erfolge oder man Griechenland den Willen der Mächte aufzwingen wird. „Wenn" — so meint das Blatt Rouher's — „die Konferenz sich auflöst, so ist ein bewaffneter Konflikt unvermeidlich, der den Frieden Europa's jeden Augenblick in Frage stellen wird. Man müßte mit Blindheit geschlagen sein, wenn man nicht einsehen wollte, daß sofort ein Aufstand an der Donau und in den übrigen christlichen Provinzen der Türkei, die schon jetzt sehr erregt sind, ausbrechen wird. Das Wort Lord Palmerstons wird sich bewahrheiten: „Die kandiotische Frage ist das Schwefelholz, welches Europa in Feuer versetzen wird". Ist es möglich, daß die griechische Regierung diese Gefahren nicht einsieht? Wird sie die Verantwortlichkeit eines solchen Konfliktes übernehmen wollen? Wir wollen noch daran zweifeln. Die Ruhe Europa's kann nicht der Laune Griechenlands überliefert werden. Die gewaltsame Lösung der orientalischen Frage kann Europa am Tage, wo es der Diplomatie gelungen ist, die gewöhnlichen Herren des Friedens und des Krieges in einer Konferenz zu versammeln, nicht aufgezwungen werden". So weit der „Public".

Paris, 13. Januar. Das „Journal Officiel" speist die zweite Konferenz-Sitzung mit vier Zeilen ab. Die Sitzung dauerte freilich nur drei Viertelstunden. Man hofft noch immer, Griechenland werde Vernunft annehmen; doch äußert die „France", falls dies nicht der Fall sein sollte, werde die Konferenz schwerlich ihre Berathungen fortsetzen, denn: „In Abwesenheit Griechenlands berathen, könnte nur zum Ausdrucke eines Gutachtens führen, dem die hellenische Regierung im Voraus ihre Zustimmung verweigert hätte. Es ist wahrscheinlich, daß in diesem Falle die Konferenz, um ihr Ansehen nicht zu beeinträchtigen, sich auf unbestimmte Zeit vertagen wird. Die Sache stände dann wieder auf dem Punkte, wo sie vor dem Plane zur Konferenz stand, der diplomatische Konflikt könnte in einen bewaffneten Konflikt umschlagen, und in diesem Falle ständen wir vor Ereignissen, die einen Krieg in Aussicht stellen könnten." Dies soll doch wohl nur ein Schreckschuß sein; denn selbst ein „lokalisirter Krieg", von dem die „France" weiter spricht, wäre doch nur zu fürchten, wenn eine oder einige Großmächte hinter den Hellenen steckten; die „France" aber sagt ausdrücklich, „es liege kein Grund vor, dies zu vermuthen, und Rußland habe sich ganz entschieden in der ersten Konferenz gegen das Verfahren Griechenlands ausgesprochen."

— Die „France" äußert in einem Artikel über Spanien, sie habe gestern noch von einer Seite, die tief in die spanischen Verhältnisse eingeweiht sei, erfahren, daß Prim das Cadizer Programm, für das er sich wiederholt feierlich ausgesprochen, nicht verlassen werde und weder nach der Rolle eines Monk, noch nach der Ehre des Präsidentenstuhles in der spanischen Republik trachte; er wisse zu gut, „daß es unmöglich sei, in Spanien eine andere Regierung als eine monarchische zu gründen, wenn sie Dauer haben solle, und selbst der Gebrauch, den die provisorische Regierung von der unbedingten Freiheit gemacht, habe ihr gezeigt, daß die Spanier dafür noch nicht reif seien." Dies sei die Ueberzeugung aller Regierungs-Mitglieder und auch die von Prim.

London, 12. Januar. Unter Reformen in der Verwaltung versteht man hier gewöhnlich Vereinfachung des Apparats durch Beschneidung der verschiedenen Zweige, allein neben diesem Verfahren wird auch nach und nach die Nothwendigkeit einer neuen Vertheilung der Geschäfte und Wirkungskreise mehr und mehr dringlich. Es herrscht in manchen Departements eine fast unglaubliche Verwirrung, und die verschiedenartigsten Pflichten fallen einzelnen für bestimmte, anscheinend abgegrenzte Felder bestehenden Behörden zur Last. So fällt die Seefischerei, so wie die Obsorge für die schiffbaren Flüsse und Strommündungen unter das Handelsamt, die Lachsfischerei dagegen gehört in das Fach des Ministeriums des Innern. Die Reinigung und Ausräumung der Flüsse ist ebenfalls Sache des Ministers des Innern, dagegen fallen die hauptstädtischen Wasserleitungen unter das Handelsamt. Die Funktionen für die verschiedenen, zur Wahrnehmung des Gesundheitszustandes nöthigen Maßregeln fallen unter das Ministerium des Innern, das Handelsamt und den Geheimen Rath; und durch diese unnatürliche Theilung wird sehr viel überflüssige Arbeit geschaffen, die zu überflüssigen Anstellungen und überflüssigen Ausgaben führt. Das Parlament ist mit den Einzelheiten der Verwaltung wenig vertraut, und man läßt ein Ministerium wachsen und wachsen, bis die aufgethürmte Last wieder auseinander fällt. Das ist es, worauf der jetzige Zustand hinausläuft, und die Neuschaffung eines Unterrichts-Ministeriums, eines Justiz-Ministeriums und eines Gesundheits-Ministeriums dürfte in nicht ferner Zeit schon aus Gründen der Arbeitsökonomie nothwendig werden. Der Kriegs-Minister, wie sein Kollege in der Admiralität sind dagegen schon stark an der Arbeit, um des Premiers Versprechungen von sparsamer Verwaltung wahr zu machen. Das Armee-Budget soll dem Vernehmen nach um 1 Mill. L. entlastet werden und die Marineanschläge sogar um 2 Mill. niedriger ausfallen. Schon ist das Bureau für die Maschinen in die eigentliche Admiralität hinübergewandert. Der Ober-Ingenieur der Marine tritt in den Ruhestand und wird durch den Vorsteher der Werfte in Portsmouth ersetzt. Die Stelle des letzteren wird nicht wieder besetzt. Die erste Seiretärstelle in dem Departement des Marine-Kontroleurs und die erste Sekretärstelle in dem Maschinen-Bureau werden beide unterdrückt. Der Posten des General-Materialien-Verwalters der Marine wird mit der Kontroleurstelle verschmolzen, eine Reihe Schreiberstellen und manche Untersekretärstellen vom Etat gestrichen und auch die Küstenwache nicht verschont werden. Das Geschehene ist schon beträchtlich, allein um die Summe von 2 Mill. L. zu erreichen, müssen doch noch manche Ersparnisse gemacht werden.

Portugal. Der „Corresp. Havas" wird aus Lissabon vom 8. Jan. geschrieben: „Seit dem 4. d. M., dem Tage, an welchem die Kammern eine dem Ministerium feindliche Demonstration machten, indem sie einen der Regierung oppositionellen Präsidenten und Vice-Präsidenten wählten, kann man die ministerielle Krisis als eingetreten betrachten. Man sagt, daß der König nicht geneigt ist, die Deputirtenkammer aufzulösen, weil er für diesen Fall Unordnungen fürchtet. Er würde die Vertagung der Kammern auf einen Monat vorziehen, damit das Ministerium Zeit gewinne, die dem Parlamente vorzulegenden Reformen zu studiren. Das Volk, welches glaubt, daß die von der Regierung bereits vollzogenen Reformen und Oekonomien von großer Wirksamkeit sein werden, mißkennt ihre Tragweite und begreift nicht, daß die erzielten Ersparnisse relativ gering, die öffentlichen Dienstzweige aber der Gefahr ausgesetzt sind, in völlige Unordnung zu gerathen." Das „Jornal do Comercio" vom 8. Jan. meldet: „Der Herzog von Saldanha ist vom König nach Lissabon berufen worden, um das Land noch einmal zu retten, er hat es schon so oft gerettet. Der Herzog ist noch in Rom, vor acht Tagen kann er nicht hier sein. Man hat Nachrichten aus Porto. In dieser Stadt haben große Demonstrationen zu Gunsten des gestürzten Ministeriums stattgefunden; auch in Lissabon spricht sich die öffentliche Meinung deutlich für dasselbe aus. Die Manifestation geht diesmal von den Kaufleuten, Kapitalisten und Eigenthümern aus. Alle Welt fordert die Auflösung der Kammer."

Kopenhagen, 11. Januar. Der Minister-Präsident hat heute dem Volksthing einen Entwurf zu einem Gesetze, Betreffs die Bewilligung eines Nadelgeldes und Wittwengehaltes an die künftige dänische Kronprinzessin, die Prinzessin Louise von Schweden, vorgelegt, dessen Hauptbestimmungen folgende sind: Die Prinzessin erhält nach ihrer Vermählung als jährliches Nadelgeld die Summe von 5600 Rthlrn. Sollte die Ehe durch den Tod des Kronprinzen aufgelöst werden, so wird der Prinzessin außer standesmäßiger Wohnung jährlich die Summe von 30,000 Rthlrn. bewilligt.

Der Minister-Präsident bemerkte, indem er den Gesetzentwurf vorlegte, daß es ihm nicht möglich sei, in Uebereinstimmung mit der üblichen Sitte sofort den Traktat über den Heirathskontrakt vorzulegen, weil diesem die Unterschrift fehle, allein er habe trotzdem nicht mit der Vorlegung des Entwurfs zögern wollen, da die betreffenden Regierungen sich darüber geeinigt hätten, was sie von ihren Repräsentationen zu verlangen beabsichtigten, und die begehrten Summen mit den von der schwedischen Regierung zu beantragenden Beträgen übereinstimmten. Ferner legte Graf v. Frijsenborg einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Bewilligung einer Summe von 75,000 Rthlr. zum Zwecke der Ausstattung und Möblirung der dem Kronprinzen durch Gesetz vom 20. März 1868 übertragenen Schlösser.

Asien. Eine Depesche des General-Gouverneurs von Indien an das indische Amt bestätigt die Niederlage Abdul Rhaman's in Afghanistan. Als Gewährsmann wird der Regierungs-Kommissar in Peschauer genannt. Näheres fehlt noch vollständig; es wird nur das Abfeuern von Ehrensalven in Kabul und Dschellalabad zur Feier des Sieges gemeldet. Vergleicht man die vorstehenden Angaben mit den Berichten der letzten indischen Post, so scheint es, daß Azim Khan im November bei Bamiau eine Niederlage erlitten hatte, welche ihn zwang, sich in der Richtung von Balkh zurückzuziehen. Auf dem Wege dahin begegnete er dem früheren Emir Mohamed Azim Khan, der aus Balkh mit Verstärkungen heranrückte. Beide Führer theilten sich in die ihnen zu Gebote stehende Kriegsmacht und Mohamed Azim Khan zog den Charikar auf Kabul, während Abdul Rhaman von Bamiau ebendahin aufbrach. Auch Schir Ali wurde dadurch genöthigt, eine Theilung vorzunehmen, sandte seinen Sohn nach Bamiau, während er selbst weiter Stellung nahm, um Kabul zu decken, Azim Khan zu empfangen und Jakob Khan als Reserve zu dienen. Letzterer gewann dann, der vorliegenden Depesche zufolge, über seinen Gegner den Sieg.

Pommern.

Stettin, 16. Januar. Auch nach dem Bundesgesetze über die Freizügigkeit hat sich jeder Neuanziehende bei einem Wohnortewechsel bei der betreffenden Behörde zu melden; jeder in das militärpflichtige Alter eingetretene Mann aber, innerhalb des norddeutschen Bundes, bei Feststellung seiner Identität auch darüber den Nachweis zu führen, ob und in welcher Art derselbe seiner Militärpflicht im stehenden Heere oder in der aktiven Marine, der Land- oder Seewehr genügt hat, eventuell in wie fern er noch militärpflichtig ist. Derselbe Nachweis muß übrigens geführt werden: bei Verheirathungen oder Begründung eines eigenen Hausstandes (Verheirathung schützt in keiner Weise vor der Einziehung zum Militärdienste), bei Nachsuchung von Konzessionen zur Betreibung eines Gewerbes, bei Nachsuchung einer Reiselegitimation, bei Nachsuchung der Entlassung aus dem Staatsangehörigkeits-Verhältnisse, bei Anstellungen oder diätarischen Beschäftigungen in Staats- oder Gemeinde-Aemtern, bei Anfertigung der Seefahrtsbücher und bei Aufnahme der Heuerverträge, beziehentlich der Anmusterung.

— Zur Theilnahme an dem Marine-Ersatzgeschäft des zweiten Armeekorps sind kommandirt für den Bezirk der 6. Infanterie-Brigade der Kapitänlieutenant Knorr, für den der 7. der Korvettenkapitän Arndt und für den der 8. der Kapitänlieutenant Kall.

— Der Regierungs- und Baurath Herr ist von der hiesigen Königlichen Regierung an diejenige zu Breslau versetzt und die Stelle des Wasserbautechnikers bei der hiesigen Regierung dem Oberbau-Inspektor Dresel aus Saarbrücken verliehen.

— Der bisherige Predigtamts-Kandidat Bensemann ist zum Pastor in Groß-Borkenhagen, Synode Labes, erwählt und in dieses Pfarramt eingeführt.

— Die Pfarrstelle zu Schönhagen, Synode Gollnow, Privatpatronats, kommt wegen Emeritirung ihres bisherigen Inhabers am 1. April 1869 zur Erledigung.

— Zur Prüfung der Kandidaten, welche ihre Befähigung zur Verwaltung von Rektor- und Lehrerstellen an Stadt- und Bürgerschulen nachweisen und das sogenannte Examen pro schola ablegen wollen, ist für das Jahr 1869 der 13., 14. und 15 April cr. als Termin angesetzt, und haben sich die Examinanden den 12. April, Nachmittags 4 Uhr, dem Hrn. Provinzial-Schulrath Dr. Wehrmann persönlich vorzustellen.

— In Pasewalk ist durch die Versetzung ihres seitherigen Inhabers eine Lehrerstelle vakant. Ebenso kommen in Pölitz zwei Lehrerstellen durch die Versetzung ihrer seitherigen Inhaber zur Erledigung. Die Wiederbesetzung sämmtlicher Stellen erfolgt durch die betreffenden Magistrate.

— Die Konzession als Hauslehrer ist ertheilt: den Kandidaten der Theologie Dieckmann, Pfannenberg, Rutzen, Dr. Beneken, Kypke, Ender; den Schulamtspräparanden Krummhauer, Schröder, Hübner, Kühl; die Konzession als Hauslehrerin resp. Erzieherin: dem Fräulein Kluge, Oemler, Müller, Pottlich, Wittnig, Vorstandt, Pommeresche, Streuffert.

— Die erledigte Kreis-Sekretärstelle beim Königl. Landrathsamte in Ueckermünde ist dem bisherigen Civil-Supernumerar Jäger verliehen worden.

— Die Rechtskandidaten Max Ludewig und Hasper sind als Auskultatoren bei dem hiesigen Kreisgericht angestellt.

— Im Kreise Greifenhagen ist für den 11. Bezirk der Dr. Dohrn zu Hoeckendorf und für den 12. Bezirk der Gutsbesitzer Major a. D. von Kaphengst zu Sydowsau, beide zu zweiten Feuer-Distrikts-Kommissarien gewählt und bestätigt. — Im Kreise Saatzig sind als stellvertretende Feuer-Polizei-Kommissarien gewählt und bestätigt, der Rittergutsbesitzer von Loeper auf Mulkentin A für den 1. Bezirk und der Administrator Brandt in Kl. Spiegel für den 13. Bezirk.

— Wie wir hören, sind gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr zwei jungen Kaufleuten 250 Thlr. aus ihrer Komode entwandt, als sie auf eine Stunde ihr Komptoir verlassen. Die Schlösser sind durch Nachschlüssel geöffnet, der Diebstahl, wie es scheint, durch ein mit der Oertlichkeit und den Verhältnissen bekannten Menschen in der Stunde ausgeführt, wo die jungen Leute ihre Abenderholung suchten.

Vermischtes.

Halberstadt. Die in den Vorstellungen des Circus Ciniselli zur Darstellung gelangten akademischen Attituden des Hrn. Charles nahmen am letzten Freitag ein tragisches Ende. Der jüngere der beiden Kunstreiter, Gustav Heller aus Breslau wollte, nachdem Hr. Charles bereits vom Pferde gesprungen war, sich auf den Sattel niedersetzen, trat jedoch fehl, fiel dabei auf den Kopf und zwar so unglücklich, daß er infolge heftiger Gehirnerschütterung und Genickverletzung am folgenden Morgen seinen Geist aufgab.

Haltern, 11. Januar. Man schreibt dem „Westf. M.: „Eine schaurige Trauerbotschaft durchläuft unsere Stadt! Sie betrifft den durch Tollwuth verursachten Tod des Herrn Karl Eltrop, eines allgemein beliebten und geachteten jungen Mannes. Derselbe Hund, durch dessen Biß schon vor 6 Monaten zu Münster eine traurige Katastrophe entstand, hatte zugleich auch den 2c. Eltrop gebissen. Qualvolle 6 Monate hat der arme Mann durchlebt, da ihm die Angst vor dieser Krankheit weder Tag noch Nacht Ruhe ließ. Gestern Morgen von der Kirche zurückkehrend, fühlte er die ersten Symptome. Heute Morgen brach die Krankheit aus, die bei fast völligem Verstande nach acht qualvollen Stunden seinem noch jugendlichen Leben ein Ziel setzte."

Athen. In Larnakos auf der Insel Cypern wurden mehrere Gräber der alten Phönizier entdeckt, in welchen Gefäße mit phönizischen und griechischen Aufschriften, goldene und silberne Ohrgehänge, Ringe, Armbänder und kleine Figuren, Münzen, Spiegel, Küchengeräthe, bronzene und kupferne Lanzenspitzen, Streitärte, kleine Venusfiguren und Edelsteine aufgefunden wurden. Einige Gefäße haben eine Höhe von 3 Fuß.

Landwirthschaftliches.

— (Zur Fleischversorgung Londons.) Der Fleischverbrauch London's beläuft sich nach Schätzung des Fleischpolizei Vorstandes Dr. Letheby auf circa 11,000 Ctr. täglich. Derselbe wird nun zu einem Drittel durch auswärtige Zusendungen gedeckt. Das meiste derartige Fleisch kommt aus Schottland. Außerdem liefert Hamburg bedeutende Quantitäten, besonders an Schweinefleisch; die dortige Firma Koopmann sendet jede Woche 400 ausgeschlachtete Schweine, in Tonnen verpackt, nach der britischen Hauptstadt. Wie überall, zeigt sich auch die auswärtige Fleischzusendung als die gesundheitsgefährlichste. — Der Preis von Fleisch gleicher Qualität, sowohl der Engro- als auch der Detailpreis, ist in London billiger, als in allen anderen größeren Städten Englands. Dies rührt besonders in Betreff der geringeren Qualitäten daher, daß die besseren Qualitäten in Folge sorgfältiger Fleischzerlegung höher verwerthet werden. Man unterscheidet nach den Körpertheilen 4 Hauptklassen des Fleisches, deren jede wieder in 3—5 Unterabtheilungen zerfällt. Diesen Abstufungen gemäß wechselt der Preis des Fleisches von einem und demselben Viehstück zwischen 16 und $1\frac{1}{4}$ Sgr. pro Pfund. In dieser Werthserhöhung durch Zerlegung und Sortirung wird der Kleinhandelsprofit erzielt; der Großschlächter dagegen gewinnt durch den raschen und sicheren Umschlag seines Kapitals bei regelmäßigen, großen Marktverhältnissen. — Die Beschickung des Londoner Viehmarktes betrug 1865: 313,264 Stück Großvieh, 33,711 Kälber, 1,514,926 Schafe und Lämmer und 32,179 Schweine. Der Genuß von Rind- und Hammelfleisch herrscht hiernach vor. Da alle Racen, und jede in verschiedenster Qualität, vertreten sind, so bietet der Londoner Markt das interessanteste Material zum Studium der Viehzucht. Der erste Viehzufuhrhafen des Festlandes für London ist Rotterdam. Nächstdem kommt am meisten Großvieh aus Tönningen in Schleswig-Holstein. Das gut gemästete Vieh vom Festlande erreicht gegenwärtig fast die Preise des englischen Viehes. Französisches Mastvieh wird von den Feinschmeckern dem englischen sogar vorgezogen. Dies spricht deutlich für die in neuerer Zeit erfolgte Hebung der französischen Viehzucht. Die süddeutschen Viehsendungen gehen meistens über Rotterdam. Allein durch den Viehhändler Joh. Alef zu Köln werden aus Würtemberg und Baiern 100 bis 150 Mastochsen wöchentlich nach dem Londoner Markt versandt, mit einem Kostenaufwande pro Haupt von 22 Thlr. aus München und 15 Thlr. aus Heilbronn. Der Viehhändler Hirschler in Wien läßt jeden Sonnabend vom Februar bis Juni einen Separatviehzug mit 140—150 Stück abgehen, nach 36—40 Stunden in Eisenach füttern und nach 12 Stunden weiter nach Geestemünde fahren, woselbst das Vieh nach London eingeschifft wird. Der Verlust hierbei ist sehr gering. Die Gesammttransportkosten betragen pro Stück 33 Thlr.; die Thiere werden mit 133—183 Thaler verkauft. Dieselben werden gewöhnlich in Ungarn mager gekauft und in den Zuckerfabrik- und Brennereiwirthschaften der deutsch-österreichischen Provinzen gemästet. Uebrigens hat man die Erfahrung gemacht, daß fettgeweidetes Vieh den Transport nicht so gut verträgt, als mit Schlempe u. dgl. gemästetes. Die Fracht nach London beträgt für das Haupt Großvieh von Rotterdam 5 Thlr., von Hamburg und Geestemünde $6\frac{2}{3}$ Thaler; die Verkaufskosten des gelandeten Viehes belaufen sich pro Stück Großvieh auf 3 Thlr. 10 Sgr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Dreiunddreißigste Sitzung vom 15. Januar.

Präsident v. Forckenbeck eröffnete die Sitzung um $10\frac{1}{2}$ Uhr.

Am Ministertische: v. d. Heydt, v. Mühler, v. Selchow und mehrere Regierungs-Kommissare.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Schlußberathung des Etats pro 1869. Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, der Etat wird nach den Beschlüssen der Vorberathung definitiv genehmigt. — Etat des Kultusministeriums. — Bei Tit. 9—11, Konsistorien, werden aus dem in der Vorberathung erfolgten Abstrich von 8721 Thaler für das Konsistorium zu Marbung, die für die drei Konsistorien Kassel, Hanau und Marburg weggefallenen Sporteln mit 3429 Thlr. auf Antrag der Staatsregierung wieder zugesetzt und bewilligt.

Zu Tit. 14 wiederholte Abg. v. Mallinckrodt seinen Antrag auf Absetzung von 1100 Thaler für die Besoldung eines Kurators und zweier Hülfsgeistlichen in Neustadt. Der Kultusminister v. Mühler erklärt sich unter Verweisung auf seine, bei der Vorberathung gegen den Antrag geltend gemachten Gründe, abermals gegen den Antrag, ebenso der Abg. v. Patow. — Der Antrag des Abg. v. Mallinckrodt wird abgelebnt, die 1100 Thlr. bewilligt.

Bei Tit. 19., Universitäten, hat das Haus in der Vorberathung beschlossen, 2000 Thaler Gehalt für den Universitäts-Kurator in Marburg abzusetzen.

Der Regierungs-Kommissar Geheimrath Knerck befürwortet die Bewilligung, die bereits im vorigen Etat ohne jeden Vorbehalt ausgesprochen sei, obwohl, wie er amtlich versichere, er den Kommissarien des Hauses bei der vorigen Etatsberathung die Verhältnisse klar dargelegt habe.

Abg. Twesten: Nicht die Kommissarien des Hauses, sondern das Haus habe das Geld zu bewilligen. (Sehr richtig!) Neue Stellen können nur durch ausdrücklichen Beschluß des Hauses geschaffen werden. Die Genehmigung des Hauses sei für die Anstellung nicht ertheilt, es liege also ein Versehen des Kultusministers vor und das Haus habe keine Veranlassung, nachträglich ein solches Verfahren gut zu heißen. Der Redner erklärt sich gegen die Schaffung von Kuratorenstellen bei den Universitäten, weil ihnen die Befugniß, die sie früher hatten, vollständig genommen sei. Er bewillige jede Forderung zur Förderung der Wissenschaft, er wolle aber keine Sinecuren schaffen. (Bravo!) Der Herr Minister werde den betreffenden Beamten wohl anders verwenden können. Damit aber nicht ohne Wissen und Wollen des Hauses neue Stellen geschaffen werden, bitte er, den Beschluß des Hauses aus der Vorberathung aufrecht zu erhalten. (Beifall.) (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Köln, 14. Januar. Dombau-Lotterie. Der zweite Hauptgewinn von 10,000 Thalern fiel auf Nr. 18,378.

Wien, 15. Januar. Das „Tagblatt" meldet, daß Preußen, Frankreich, Oesterreich, England und Italien sich direkt an die griechische Regierung gewandt und dieselbe aufgefordert haben, sie möge auf einer bloßen Formfrage nicht weiter bestehen, um ein friedliches Arrangement zu ermöglichen. Rußland sei diesem Schritte bisher nicht beigetreten und es fänden deswegen mit der russischen Regierung Unterhandlungen statt. — Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Barons Gustav von Rothschild zum Honorar-Generalkonsul in Paris.

Pesth, 15. Januar. Auch die Rumänen des Distriktes Fogaras (Siebenbürgen) haben erklärt, sie würden sich an den Reichstagswahlen nicht betheiligen.

Paris, 14. Januar. Die heutige Sitzung der Konferenz hat $2\frac{3}{4}$ Stunden gedauert; der Vertreter Griechenlands, Rangabe, war zu derselben nicht erschienen. Die Bevollmächtigten haben die Verpflichtung übernommen, die Vorgänge in der Konferenz durchaus geheim zu halten. Die nächste Sitzung ist morgen (Freitag).

Paris, 15. Januar. Der „Constitutionnel" erklärt, er sei überzeugt, die Konferenz werde trotz des Fernbleibens des griechischen Bevollmächtigten ihr Versöhnungs- und Friedenswerk vollenden; Griechenland werde, gegenüber der Einstimmigkeit der Mächte, sein Verhalten den gefaßten Beschlüssen gemäß einrichten.

Florenz, 14. Januar. Die Herzogin von Aosta ist gestern glücklich von einem Sohne entbunden, welcher den Titel „Herzog von Puglia" erhält. — Die Deputirten-Kammer ernannte eine Deputation, um dem Könige und dem Herzoge von Aosta die Glückwünsche der Kammer zu überbringen.

London, 14. Januar. Die Firma Neilson und Nelson, Manchester und Newyork, hat die Zahlungen eingestellt. Passiva 800,000 £.

London 15. Januar. Die „Times" meldet, daß der Staatssekretär des Aeußern, Lord Clarendon, und der amerikanische Gesandte gestern eine Konvention in Betreff der Alabamafrage unterzeichnet haben, die fast genau dasselbe Uebereinkommen enthalte, wie es mit Lord Stanley bereits verabredet war. Diese nunmehr definitive Konvention wird dem Parlamente und dem Kongreß der Vereinigten Staaten zur Genehmigung vorgelegt werden, Letzterem vermuthlich erst nach Grant's Amtsantritte. — Gutem Vernehmen nach werden der Prinz und die Prinzessin von Wales sich direkt über Triest nach Alexandrien begeben, ohne, wie ursprünglich beabsichtigt war, Athen zu berühren.

Madrid, 14. Januar. Die Kandidatur des Prinzen Amadeus von Italien wird von den Zeitungen heftig angegriffen. Die progressistische Zeitung „Novedades" erklärt sich zu Gunsten des Herzogs von Montpensier. — Heute Nachmittag findet eine große republikanische Versammlung statt, um einen definitiven Kandidaten für die konstituirenden Cortes aufzustellen.

Rio de Janeiro, 24. Dezember. Die Armee der Paraguiten ist am 11. Dezbr. bei Villeta vollständig vernichtet worden. Es wurden 300 Gefangene gemacht; Lopez entkam mit nur 200 Mann. Ein Geschwader geht stromaufwärts, um Assumpcion zu besetzen. Der Krieg gilt als beendet.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 15. Januar. (Schlußbericht.) Weizen per Januar 63 Br. Roggen per Januar $50\frac{1}{2}$ Br., per Januar-Febr. $49\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $49\frac{1}{4}$. Raps per Januar 90 Br. Rüböl per Januar 9 Br., per April-Mai $9\frac{1}{2}$. Spiritus loco $14\frac{5}{12}$, per Januar $14\frac{2}{3}$, per April-Mai 15.

Köln, 15 Januar. (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per März 6, 8, per Mai 6, 10. Roggen loco $5\frac{2}{3}$, per März 5, $11\frac{1}{2}$, per Mai 5 11. Rüböl loco $10\frac{9}{10}$, Mai $10\frac{17}{20}$, per Okt. $11\frac{1}{10}$. Leinöl loco $10\frac{3}{5}$. Weizen und Roggen matterr. Rüböl matt.

Hamburg, 15. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, pr. Januar 122 Br., 121 Gd., pr. Jan.-Febr. 122 Br., 21 Gd., pr. Febr.-März $121\frac{1}{2}$ Br, $120\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai 121 Br, 120 Gd. Roggen loco unverändert, per Januar 89 Br., 88 Gd., pr. Jan-Febr. 89 Br., 88 Gd., per Februar-März 90 Br., 89 Gd., per April-Mai 91 Br., 90 Gd., Rüböl loco $19\frac{1}{2}$, per Mai $20\frac{1}{4}$, pr. Oktober $21\frac{1}{4}$. Rüböl fest. Spiritus ruhig, per Januar $21\frac{3}{4}$, per Februar $21\frac{3}{4}$, April-Mai $21\frac{7}{8}$, per Mai-Juni $21\frac{7}{8}$. Hafer eher höher.

Liverpool, 15. Januar. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11\frac{1}{2}$, Orleans $11\frac{3}{4}$, Fair Egyptian 13, Dhollerah $9\frac{3}{8}$, Broach $9\frac{3}{8}$, Domra $9\frac{1}{2}$, Madras $8\frac{1}{4}$, Bengal 8, Smyrna 10, Pernam $12\frac{1}{8}$.

London, 15. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Unbelebt. Weizen 1 sh. niedriger, ohne daß dazu Käufer waren. Mehl matt. Frühjahrs-Getreide schleppend.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 14 Januar. Angekommene Schiffe: Klein-Divenow, Zaddach von Colberg. Vesta (SD), Hansen —. L. N. Hvidt (SD), Jensen von Kopenhagen. Fido (SD), — von Hull. Expreß, Kofoed von Rönne. Rügenwalde, Schwarz von Sunderland.

Börsen-Berichte.

Berlin, 15. Januar. Weizen loco ohne Umsatz. Termine in fester Haltung. Für Roggen auf Termine bestand heute im Allgemeinen eine feste Stimmung, namentlich für nahe Lieferung, welche durch mehrseitige Deckungsankäufe, spätere Sichten durch eingegangene Kaufsordere um ca. $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wspl. im Preise gehoben wurden. Schluß ziemlich fest. Disponible Waare ging für den Konsum als auch für den Versandt Mehreres um. Gek. 1000 Ctr. Hafer zur Stelle gut verkäuflich, Termine besser bezahlt. Gek. 1800 Ctr.

Rüböl verkehrte in matter Haltung und wurden besonders die nahen Sichten durch vereinzelte Realisationsverkäufe im Preise gedrückt. Gek. 200 Ctr. Spiritus schloß sich der Festigkeit für Roggen an und wurden vereinzelt etwas bessere Preise angelegt bei sehr mäßigem Verkehr. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 63—75 Rt. nach Qualität, pr. April-Mai $63\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco $52\frac{1}{8}$, $53\frac{1}{2}$ Rt. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Januar $52\frac{5}{8}$, 53, $52\frac{7}{8}$ Rt. bez., Januar-Februar $52\frac{1}{8}$ Rt. bez., April-Mai $51\frac{3}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{5}{8}$ Gd., Mai-Juni $51\frac{3}{4}$, 52 Rt. bez., Juni-Juli $52\frac{3}{4}$, 53 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{4}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt., Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{2}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Januar 3 Rt. 18 Sgr. Br., Jan.-Febr. 3 Rt. $17\frac{1}{4}$ Sgr. bez., Febr.-März 3 Rt. $17\frac{1}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $17\frac{3}{4}$ Sgr. Br., alles pr. Ctr. unversteuert incl. Sack

Gerste, große und kleine à 43—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31—$34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., poln. 32—$\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., galiz. $31\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., per Januar u. Januar-Februar 32—$\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $32\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $32\frac{5}{8}$—33 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53 bis 57 Rt.

Winterraps 82—84 Rt.

Winterrübsen 79—83 Rt.

Rüböl loco $9\frac{7}{12}$ Rt. Br., pr. Januar u. Januar-Februar $9\frac{11}{24}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Februar-März $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., April-Mai $9\frac{17}{24}$ Rt., Mai-Juni $9\frac{5}{6}$ Rt. Br., $\frac{19}{24}$ Gd.

Petroleum loco $8\frac{1}{2}$ Rt. pr. Januar 8, $\frac{1}{24}$ Rt. bez., Januar-Februar 8 Rt. bez., Februar-März $7\frac{11}{12}$ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{11}{24}$ Rt. bez., per Januar u. Januar-Februar $15\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{19}{24}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{11}{12}$ 16 Rt. bez., Juni-Juli $16\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., Juli-August $16\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., August-Septbr. $16\frac{7}{8}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse eröffnete in sehr angeregter Stimmung und für Lombarden, Franzosen und Kredit zu steigenden Koursen mit ziemlich lebhaftem Geschäft.

Wetter vom 15. Januar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— 0, —	Danzig	— 0,7°, SO
Brüssel	5,7°, OSO	Königsberg	— 2,7°, SO
Trier	— 1,4°, NO	Memel	— 1,2°, SO
Köln	1,4°, SO	Riga	— 0,6°, SO
Münster	— 1,2°, SO	Petersburg	— 0, —
Berlin	— 2,4°, SO	Moskau	— 0, —
Stettin	— 0,4°, OSO	**Im Norden:**	
Im Süden.		Christians.	1,1°, —
Breslau	— 1,8°, S	Stockholm	0,0°, OSO
Ratibor	— 0,8°, SO	Haparanda	— 2,7°, SW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34½	bz
Altona-Kiel	5	4	110	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94⅛	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	129⅞	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	183½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	91½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	161	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	176½	bz
Berlin-Stettin	8	4	129½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	110⅞	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95⅛	bz
Cöln-Minden	8[illegible]	4	118	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	111¼	bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	109½	bz
do. do.	5	5	109½	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	89¼	bz
Löbau-Zittau	½	4	51¾	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	151	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	142	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	200	bz
do. do. B.	4	4	90½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	132	bz
Mecklenburger	2½	4	73⅛	B
Münster-Hamm	4	4	88½	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80¾	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	178½	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	159½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	173¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7⅓	4	113¾	G
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82¼	bz
Stargard-Posen	4½	4½	92¾	B
Südöster. Bahnen	6⅗	5	116¼	bz
Thüringer	8¼	4	135¼	bz
Warschau-Wien	8½	5	57½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	G
do. II. Em.	4	82½	B
do. III. Em.	4½	88	B
Aachen-Mastricht	4½	76¾	B
do. II. Em.	5	82½	B
Bergisch-Märkische I.	4½	93½	bz
do. II.	4½	91¼	bz
do. III.	3½	77⅜	bz
do. Lit. B.	3½	77⅜	bz
do. IV.	4½	90	B
do. V.	4½	88¾	G
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	82¼	G
do. do. II.	4½	90	G
do. Dort.-Soest I	4	82⅞	G
do. do. II	4½	89	B
Berlin-Anhalt	4	90¼	G
do.	4½	94½	G
do. Lit. B.	4½	93¼	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	87½	G
do. II. Em.	4	87½	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87	bz
do. C.	4	84¾	B
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	G
do. II. Em	4	81⅞	bz
do. III. Em.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	93½	bz
Breslau-Freiburg	4½	87⅜	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	96½	bz
do. II. Em.	5	101¾	B
do. do.	4	84¼	B
do. III. Em.	4	82	B
do. do.	4½	91¼	bz
do. IV. Em.	4	82⅜	bz
do. V. Em.	4	82⅛	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81¾	bz
do. III. Em.	4½	86¼	B
do. IV. Em.	4½	85¼	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¼	B
Lemberg-Czernow	5	65½	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	93	B
do.	4½	90	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68½	B
do.	4½	90½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87	B
do. II.	4	83	G
do. conv. I. II.	4	86	G
do. III.	4	82⅞	bz
do. IV.	4½	94¼	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98¾	G
Oberschlesische A.	4	85	bz
do. B.	3½	76½	bz
do. C.	4	83¼	G
do. D.	4	83¼	G
do. E.	3½	75½	G
do. F.	4½	90	bz
do. G.	4½	88⅛	G
Oester.-Französisch	3	270	bz
neue	3	268½	G
Rheinische	4	84	B
v. St. gar.	3½	78	G
do. III. Em. 58/60	4½	89½	G
do. 1862	4½	89½	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92	bz
do. II	4½	92	bz
Mosko-Rjäsan	5	86⅝	bz
Rjäsan-Koslow	5	82½	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91½	B
do. II.	4	81½	G
do. III	4½	88	bz
Schleswigsche	4	88⅝	bz
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	90¼	bz
do. III.	4½	89	bz
Südösterr. Staatsb.	3	224½	bz
Thüringer	4	86½	G
do. III.	4	86½	B
do. IV. Em.	4½	94½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96⅞	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102⅝	bz
Staatsanleihe div.	4½	94	bz
do. do.	4	87½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119½	B
Kurhessische Loose	—	55¾	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80¼	B
Berliner Stadt-Obl.	5	103⅛	B
do.	4½	96	bz
do.	3½	75½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	83⅝	bz
Ostpreuß. Pfandbr	3½	76⅞	B
do.	4	83⅝	G
do.	4½	90	B
Pommersche Pfandbr.	3½	75	B
do. neue	4	83¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	84⅜	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74	bz
do.	4	82½	B
do. neue	4½	89⅛	bz
do. neueste	4½	89⅛	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	90	G
Posensche	4	87	B
Preußische	4	88¾	B
Westphälisch-Rhein.	4	90⅝	B
Sächsische	4	90¼	bz
Schlesische	4	89¼	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅘ bz	Dollars	1 11⅝ bz	Goldkronen	9 8¼ bz
do. ohne R.	99⅞ bz	Napoleons	5 11¾ bz	Gold p. Zollpf.	467 G
Oest. Nt. öst. W.	84 7/16 bz	Louisd'or	112½ bz	Friedrichsd'or	113¾ bz
Russ. Bankn.	82⅛ bz	Sovereigns	6 23½ G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94	B
Badische Präm.-Anl.	4	101⅛	bz
35 fl.-Loose	—	30½	G
Baierische Präm.-Anl.	4	105½	b
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95¾	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100½	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl	3½	47½	B
Sächsische Anleihe	5	106	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	50¾	G
National-Anl.	5	—	bz
1854er Loose	4	54½	bz
Credit-Loose	—	87½	G
1860er Loose	5	77½	bz
1864er Loose	—	63½	bz
1864er Sb.-A.	5	59¾	G
Italienische Anleihe	5	54¼	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅝	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	117½	bz
do. 1866	5	116¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	B
Amerikaner	6	80	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝	bz
Hamburg kurz	2½	151	bz
do. 2 Mon.	2½	150¼	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84¼	bz
do. do. 2 Mon.	4	83⅝	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99½	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	92	bz
do. 3 Mon.	6½	90¾	bz
Warschau 8 Tage	6	82¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	155¾	G
Handels-Ges.	8	4	125½	G
Immobil.-Ges.	—	4	74	B
Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106½	G
Bremen	5¾	4	109½	G
Coburg, Credit-	4	4	82	G
Danzig	5½	4	105½	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	104	bz
Zettel-	5	4	96¼	B
Dessau, Credit-	0	0	2½	G
Gas-	11	5	161⅜	bz
Landes-	5¼	4	83½	G
Disconto-Commund.	8	4	119½	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	142⅜	bz
Genf, Credit-	—	4	18	B
Gera	5⅓	4	93¼	G
Gotha	5¼	4	90½	G
Hannover	4	4	83⅝	bz
Hörder Hütten-	—	5	106½	G
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	110½	G
Leipzig, Credit-	6	4	108⅝	bz
Luxemburg	7⅓	4	108¼	B
Magdeburg	4	4	88¼	B
Meiningen, Credit-	7	4	101½	bz
Minerva Bergw.-	0	5	41½	bz
Moldau, Credit-	0	4	22	B
Norddeutsche	7⅓	4	123¾	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	106¼	bz
Phönix	—	5	169	B
Posen	5⅗	4	99	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	148½	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	85½	B
Rostocker	6 5/12	4	114⅝	B
Sächsische	7 7/10	4	117¼	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116¼	bz
Thüringen	4	4	72	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¾	B
Weimar	4½	4	85¼	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Caroline Loewrich mit Herrn August Schilling (Stettin). — Caroline Wilken mit Herrn Ulrich Meinke (Drechow – Hugoldsdorf).

Geboren: Eine Tochter: Herrn L. Sager (Stettin).

Gestorben: Herr Heinrich Weidemann (Stettin). — Frau Marie Köhler geb. Baartz (Stettin). — Frau Louise Schröder geb. Sassenhagen (Stettin).

Stettin, den 15. Januar 1869.

Bekanntmachung,

betreffend den Tarif für die öffentlichen Dienstmänner in Stettin.

Der vorbezeichnete Tarif wird hierdurch dahin ergänzt, daß die Dienstmänner berechtigt sind, bei Aufträgen nach dem Central-Güterbahnhofe vor dem Parnitzthor

a. für einen Gang mit Brief oder Paket 5 Sgr.

b. für Beförderung von Paketen mittelst Handwagen . . . . 7 Sgr. 6 ₰

zu erlangen.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Stettin, den 14. Januar 1869.

Bekanntmachung,

betreffend die Anmeldung zur Militair-Stammrolle.

Zufolge der durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung hierselbst vom 31. Juli 1868 (Stück 31) zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Militair-Ersatz-Instruktion für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868, werden alle diejenigen männlichen Personen, welche in einem der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten heimathsberechtigt, und

1) in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich den 31. Dezember 1849 geboren sind,

2) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor eine Ersatz-Aushebungs-Behörde zur Musterung gestellt,

3) sich zwar gestellt, über ihr Militair Verhältniß aber noch **keine feste Bestimmung Seitens der Königlichen Departements-Ersatz-Commission** erhalten haben,

und gegenwärtig **innerhalb des Communal-Bezirks der Stadt Stettin und den zum städtischen Gebiete gehörigen Etablissements** ihr gesetzliches Domizil (Heimath) haben oder bei Einwohnern derselben als Dienstboten, Haus- u. Wirthschaftsbeamte, Handlungsdiener, Lehrlinge, Handwerksgesellen, Lehrburschen, Fabrikarbeiter resp. in anderen, mit diesen ähnlichen Verhältnissen, oder als Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten sich aufhalten, hierdurch aufgefordert,

sich Behufs ihrer Aufnahme in die Militair-Stammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar d. J., bei dem Polizei-Commissarius ihres Reviers persönlich zu melden, und dabei die über ihr Alter sprechenden, sowie die etwanigen sonstigen Atteste, welche die bereits früher ergangenen Entscheidungen über ihr Militair-Verhältniß enthalten, mit zur Stelle zu bringen.

Für diejenigen, welche im hiesigen Orte geboren sind, oder hier ihr gesetzliches Domizil haben, oder hier nach § 20 der Militair-Ersatz-Instruktion gestellungspflichtig, zur Zeit aber abwesend sind, müssen die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Art bewirken.

Militairpflichtige, welche die im § 59 der gedachten Instruktion vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berichtigung der Stammrolle **unterlassen**, werden nach § 176 l. c. und der von der Königlichen Regierung hierselbst erlassenen Polizei-Verordnung vom 11. November 1859 (Amtsblatt pro 1859 Seite 366) mit einer **Geldbuße von 10 Sgr. bis 10 Thlrn.**, Eltern, Vormünder, Lehrherren rc., welche die ihnen nach § 59 ad 4 der Ersatz-Instruktion obliegende Verpflichtung der Anmeldung abwesender Militairpflichtiger zur Stammrolle **versäumen**, werden auf Grund der vorgedachten Polizei-Verordnung mit einer **Geldbuße von 10 Sgr. bis 3 Thlrn.** belegt. Den bezeichneten Geldstrafen wird im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe substituirt. Außerdem hat diese Versäumniß der Anmeldung zur Stammrolle noch die Folge, daß die **nicht angemeldeten** Militairpflichtigen, im Falle ihrer körperlichen Diensttauglichkeit, **vor** den übrigen Militairpflichtigen zum Dienst bei der Fahne eingestellt und etwanige **besondere** Verhältnisse, welche die einstweilige Zurückstellung vom Dienste geeigneten Falls zugelassen haben würden, nicht berücksichtigt werden.

Königliche Polizei-Direction.
von Warnstedt.

Stettin, den 6. Januar 1869.

Bekanntmachung.

Mehrfach bei städtischen Gebäuden zur Sprache gebrachte Mängel, welche die Feuer-Sicherheit der ersteren gefährden haben uns veranlaßt, unter Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu beschließen, eine Revision der sämmtlichen bei der hiesigen städtischen Feuer-Societät versicherten Gebäude vornehmen zu lassen und mit dieser Revision den Herrn Rathsmaurermeister **Münch** u. den Herrn Rathszimmermeister **G. Schultz** zu betrauen.

Indem wir diese Maßregel zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Herren Besitzer der bei uns versicherten Gebäude auf, dafür zu sorgen, daß den Herren Revisoren zu allen Theilen der Gebäude, wenn sie es für nöthig erachten, der Zutritt gestattet werde, und erwarten wir von dem Gemeinsinn unserer Mitbürger, daß sie den genannten Herren Rivisoren bereitwilligst bei der Ausübung ihres schwierigen Amtes entgegen kommen werden.

Die aus etwaiger Verweigerung des Zutritts entstehenden Weiterungen und Kosten würden die Betreffenden sich selbst beizumessen haben.

Die Feuer-Societäts-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Gutspächter **Bartholomael'sche** Konkurs ist durch rechtkräftig bestätigten Akkord beendet.

Anklam, den 11. Januar 1869.

Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Januar cr., Morgens 10 Uhr, wird in hiesiger Forst eine Holzlizitation abgehalten; es kommen ca. 86 Stück kiefern Stämme von verschiedener Stärke, welche der letzte Sturm umgeworfen, mit Stubben und Zweigen, sowie selbige im Revier ligen, zum Verkauf.

Die Taxpreise sind sehr ermäßigt, auch wird bekannten sichern Käufern das Holzgeld gestundet.

Kauflustige werden ersucht, sich zur bestimmten Zeit im Kruge zu Schoenow einzufinden.

Schoenow, den 12. Januar 1869.

Krüger.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 17. Januar werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 10½ Uhr.
Herr Candidat Graßmann um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
(Um 2 Uhr Versammlung der confirmirten Söhne im Pfarrhause.)
Am Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde:
Herr Consistorialrath Carus.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnaben um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 8½ Uhr.
(Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahl; die Beichtandacht am Sonnabend um 3 Uhr hält Herr Oberprediger Wilhelmi.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche

Herr Pastor Spohn um 9½ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

Neu-Tornei im Betsaale:

Herr Prediger Pauli um 4½ Uhr.

In der St. Lucas-Kirche

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, um 9 Beichte.)
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

In Züllchow:

Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 10. Januar, zum ersten Male:

In der Jakobi-Kirche.

Carl Joh. Boßberg, Schuhmacher hier, mit Jungfrau Hanne Emilie Carl. Kunde hier.

Herr Carl Friedr. Aug. Fritz, Tischlermstr. hier, mit Jungfrau Emilie Henr. Albert. Pinnow zu Forsthaus Zeinicke.

Herr Ernst Helmuth Wilh. Kalck, Kaufmann hier, mit Jungfrau Elise Carol. Philippine von Flemming zu Bahnhof Groß-Beeren.

Herr Paul Carl Leop. Hancke, Baumeister hier, mit Jungfrau Albert. Aug. Math. Münch hier.

Carl Friedr. Wilh. Schünemann, Arbeiter hier, mit Marie Gladusch hier.

In der Johannis-Kirche:

Friedr. Lunow, Arbeiter, mit Jungfrau Wilh. Fried. Bartelt zu Lückenhagen.

Wilh. Friedr. Jul. Albrecht, Arbeiter hier, mit Dor. Sophie Emilie Neitzel hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Joh. Friedr. Wilh. Bohm, Kleidermacher in Sadelberg, mit Jungfrau Pauline Wilh. Buchholz das.

Carl Friedr. Wilh. Virus, Schuhmacher hier, mit Jungfrau Emilie Louise Marie Böttcher hier.

In der Gertrud-Kirche:

Rob. Carl Otto Wolter, Kellner hier, mit Jungfrau Marie Louise Rose hier.

Carl Fried. Albrecht Zahn, Bürger und Hausbesitzer in Naugard, mit Jungfrau Dor. Marie Fried. Stark das.

Anzeige für Pasewalk.

Ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Hypotheken stehen fest.

Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, zu Pasewalk bei Herrn **F. Gütschow** zu erfahren.

Neue Stettiner

Pracht-Leihbibliothek

von

Frauenstraße **41.** **C. Reige,** Frauenstraße **14.**

Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Papierhandlung.

Auf die **vorzügliche Qualität** meiner

Schreibebücher

erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schulvorsteher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.

C. Reige, Frauenstraße 41.

Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der

„Lahrer Hinkende Bote,"

sowie sämmtliche **Volks-, Haus-, Schreib- und Comtoir-Kalender** für

1869

vorräthig in **C. Reige's** Papierhandlung, 41. Frauenstraße 41.

Eine neue Erfindung.

Höchst vortheilhaft für Alle, die Bairisch-Bier vom Faß schenken, ist der von mir erfundene

Bier-Conservirungs-Spund,

Mittelst dieses Apparats wird in dem angezapften Fasse Kohlensäure entwickelt, und da diese spezifisch schwerer ist als athmosphärische Luft, so wird sie die Luft von dem Biere verdrängen. Hiernach wird sich das Bier nicht nur länger schmackhaft halten, sondern es muß besser werden.

Preis mit Gebrauchs-Anweisung 3 Rt pr. C.

Hugo Walsleben,

Zimmermeister in Frankfurt a. O.

Die **Deutsche Roman-Zeitung** hat den neuen Jahrgang mit Romanen und Erzählungen von L. Mühlbach (Von Solferino bis Königgrätz) Fanny Lewald (Am Genfer See) Otto Roquette (Das Paradies) und **Wilhelmine von Hillern** geb. Birch begonnen. Der Roman dieser talentvollen Dame, der Tochter der bekannten verstorbenen Charlotte Birch-Pfeiffer, betitelt: „Ein Arzt der Seele" erregt von vornherein das größte Interesse der Leser. Die Verfasserin liefert ein ergreifendes Seelen-Gemälde, auf gründlichen Vorstudien beruhend, welches Zeugniß von tiefer Empfindung und Auffassung giebt. Wir sind auf die weitere Entwickelung dieses Romanes sehr gespannt und wünschen, daß der Ruhm der Mutter auch auf die Tochter übergehen möge.

Die „Roman-Zeitung" verspricht für 1869 weitere Romane von A. E. Brachvogel, Alfred Meißner, Carl Heigel, August Becker, Robert Schweichel, Philipp Galen, Karl Frenzel und anderen bekannten und beliebten Autoren.

Auch ihr Feuilleton hat sie erweitert und die Redaction desselben Robert Schweichel, dem Verfasser der geistvollen, vielbedeutenden Jura-Novellen übertragen.

Nach dem vorliegenden Programm bleibt die Roman-Zeitung ihrem Princip treu, die neuesten Roman-Erzeugnisse angesehener deutscher Schriftsteller für das in Lese-Instituten übliche Leihgeld den Abonnementen als Eigenthum zu übermitteln. Man abonnirt für 1 Rt bei allen Post-Anstalten und Buchhandlungen.

Eine bedeutende Berliner

Goldleisten-Fabrik

mit alter guter Kundschaft, **nachweislich rentabel**, ist wegen dauernder Kränklichkeit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse sub 3636 in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichstr. 60 niederzulegen.

Ein neuer Transport

frischer großkörniger hellgrauer **astrach. Perl-Caviar** traf heute bei mir ein und empfehle denselben sowie

frische Kieler Sprotten und Fettbücklinge, Geräucherten Weserlachs, Krichanski Anchovis und feinste Holländ. Milchner Heringe.

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing

Frische Husumer Austern,

Frische Kieler Sprotten

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Karlsmühler Weizengries,

sowie alle Sorten

Graupen, Nudeln, Backobst, geschält und ungeschält offerirt billigst

Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Pianoforte-Magazin

von **G. Wolkenhauer**

in Stettin, Louisenstrasse No. 13, am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirtesten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von

C. Bechstein, W. Biese und **J. L. Duysen** in Berlin, **Th. Stöcker** in Berlin,

Hof-Pianoforte-Fabrikanten,

Steinweg in Braunschweig, **Erard** u. **Henri Herz** in Paris,

C. Roenisch in Dresden,
Merehlin in Brüssel,
Jacob Czapka in Wien,
Julius Grübner in Dresden,
Carl Scheel in Cassel,
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.
J. G. Irmler in Leipzig.
Ernst Irmler in Leipzig.
Hölting & Spangenberg in Zeitz,
F. Dörner in Stuttgart.
C. Lockingen in Berlin,
Mädler, Schönleber & Co. i. Stuttgart.

G. Schwechten und **C. J. Quandt** in Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Neueste Erfindung!

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. 180^{24}/1908 mit einem Patent ausgezeichnete ausschließlich privilegirte

Politur-Composition,

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler** und **Holzarbeiter** zum **Fertigpoliren** von **neuen Möbeln** und für **Private** ꝛc. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestandenen**, oder **solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist,** und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten.** **Die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend.** **Alte** und **abgestandene Möbel** können durch **einfaches Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz,** welcher durch das Poliren mit Spiritus **nie** erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine complette Zimmereinrichtung renoviren.**

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. p. C., 1 Dutzend 4½ Thlr. p. C. und bei Bestellung von mindestens 6 Dtzd. **Francozusendung.**

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Aviso!!! Man bittet diese Annonce nicht unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen praktischen** und **billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum, sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen.

Kein Zimmerputzer mehr!

Englische Kautschuk-Glanzpasta

zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fussböden.

Diese **höchst vortheilhafte Erfindung** unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken ꝛc. hauptsächlich dadurch, „daß vermöge der **höchst gelungenen chemischen Zusammensetzung** und **Legirung mit Kautschuk** die Pasta eine eigenthümliche **Zähigkeit** erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet," daher ein damit eingelassener Fußboden **allen Strapazen trotzt** und **jahrelang schön bleibt,** auch was **Glanz** und **Schönheit** anbelangt, dürfte kein ähnlicher Präparat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Pasta überzeugen.

Preis per Schachtel genügend auf ein Zimmer 1 Thlr., 1 Dtz. 9 Thlr. p. C.

Die Arbeit einfach — das Resultat überraschend.

Russische Lederpasta

zur Conservirung des Schuhwerkes **vorzüglich, macht wasserdicht und schützt vor nassen Füßen.**

Eine Blechbüchse genügend auf 1 Jahr 1 Thlr., 1 Dtz. 9 Thlr. p. C.

Hauptdepot bei **Friedrich Müller,** k. k. Priv.-Inhaber in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme prompt effektuirt werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden.

Niederlage für Deutschland:

Th. Brugier, Kronenstraße Nr. 19, Carlsruhe, Großherzogthum Baden.

Niederlagen werden errichtet.

Die ausserordentliche Erweiterung, welche meine **Brust-Bonbons-, Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik** in den letzten Jahren erfahren hat, veranlasste mich, meine drei ältesten Söhne: **Albert Nicolaus, Peter Joseph** und **Heinrich** als Theilhaber aufzunehmen.

Um denselben, da sie seit einer Reihe von Jahren die Arbeit mit mir theilen, einen Beweis meines besondern Vertrauens zu geben, werden wir das Geschäft unter der Firma:

Franz Stollwerck & Söhne

fortsetzen.

Auf der Verpackung für Brust-Bonbons bleibt die alte Firma unverändert bestehen; für die übrigen Waaren können, bei dem ausgedehnten Bestande an Etiquetten, Enveloppen, Stempel etc., alle bezüglichen Erneuerungen nur successive erfolgen.

Die strengste Reellität in der Herstellung der Waaren, welche dieselben zu den gesuchtesten ihrer Art im Gebiete des Zollvereins erhoben hat, wird auch in Zukunft das Grundprincip der Fabrikation verbleiben, und die vereinten Kräfte dahin streben, den Anforderungen der Neuzeit in den verschiedenen und vielseitigen Branchen des Geschäftes mehr und mehr zu entsprechen.

Cöln, den 31. Dezember 1868.

Franz Stollwerck,

Firma: **Franz Stollwerck & Söhne.**

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poroser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Feinste Tafel-Butter,
a Pfd. 10 und 11 Sgr.,
beste große neue Rosinen,
a Pfd. 5 Sgr.,
ff. Raffinade,
in Broden sowie ausgewogen, a 5 Sgr.,
ff. gem. Raffinade,
a Pfd. 5 Sgr.,
ff. weiß Farin,
a Pfd. 4½ Sgr.,
ff. Paraffin-Lichte,
6er u. 8er, a 6 Sgr. per Pack,

empfehle hiermit angelegentlichst.

Ernst Steindorff,

Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Anzeige für Stellensuchende.

Denjenigen, welche sich von allen vacanten Stellen in Preußen, für Prediger, Lehrer, Rabbiner und Schächter, Bürgermeister, Stadtsyndici, Stadtsekretaire, Registratoren, Magistrats-, Polizei-Bureau- und Unter-Beamten, Stadt-, Kreiswund- u. Thierärzte, sowie Stadtförster, eine sichere Kenntniß verschaffen wollen, wird der monatl. 3mal erscheinende

Preuß. Communal-Anzeiger

worauf alle Postanstalten für den halbjährlichen Pränumerationspreis von nur 7½ Sgr. Bestellungen annehmen, bestens empfohlen. (Siehe Zeitungs-Preis-Courant des nordd. Postbezirks sub C. Nr. 708.)

Vermiethungen.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Café de la bourse v. J. Pojawa

Schuhstr. Nr. 19—20, 1 Treppe hoch.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 16. Januar 1868.

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 25 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. früh
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.